

KURZ NOTIERT

Jagdhornklang im Haus Adelheide

ADELHEIDE/LANDKREIS • Mit einem Frühstück beginnt morgen, Sonntag, um 9.30 Uhr das Kreisbläsertreffen im Haus Adelheide: Etwa 100 aktive Bläser aus verschiedenen Gruppen der Jägerschaft Oldenburg mischen musikalisch mit. Auch das Jadhornbläsercorps des Hegerings Harpstedt ist dabei. Interessierte sind willkommen. Wer mit frühstücken will, zahlt einen Kostenbeitrag in Höhe von 15 Euro. Die musikalischen Darbietungen beginnen voraussichtlich gegen 10.30 Uhr. Unterbrochen werden sie von Ehrungen.

Rund 100 Kräfte im „Orkaneinsatz“

SAMTGEMEINDE HARPSTEDT • Vom frühen Nachmittag bis gegen Mitternacht haben Feuerwehrkräfte am Donnerstag samtgemeindeweit gegen die Folgen des Orkans Xavier gekämpft. Wie viele Einsätze sie insgesamt bewältigten, vermochte Pressewart Christian Bahrs gestern noch nicht abzuschätzen. Insgesamt etwa 100 Kräfte aus allen sieben Feuerwehren hätten ungezählte umgestürzte Bäume beiseitegeschafft. Das Hauptaugenmerk habe darauf gelegen, die Fahrbahnen freizubekommen, um wieder einen reibungslosen Verkehrsfluss zu ermöglichen. Zum Teil seien sogar noch privat organisierte Motorsägen neben den feuerwehregenen in Anspruch genommen worden. Die letzten Einsätze seien die Feuerwehren Beckeln sowie Kirch- und Klosterseele gefahren.

Versammlung der SPD fällt aus

HARPSTEDT • Die für heute, 14.30 Uhr, angesetzte Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Samtgemeinde Harpstedt müsse aus organisatorischen Gründen ausfallen, teilt der Vorstand mit.

Dankeschön an Ehrenamtliche

HARPSTEDT • Eine „Dankeschönveranstaltung“ für alle ehrenamtlichen Mitstreiter des DRK-Ortsvereins Harpstedt beginnt am Donnerstag, 12. Oktober, um 14 Uhr am Amtshof. Diejenigen, die nur am Essen teilnehmen möchten, treffen sich um 18 Uhr beim „Lämmerkoven“.

MIT bei Müller Aluminium

HARPSTEDT • Die Mittelstandsvereinigung Oldenburg-Land besucht am Montag, 9. Oktober, 17 Uhr, die Firma Müller Aluminium in Harpstedt.

Wassergymnastik im „Delmebad“

HARPSTEDT • Für den DRK-Kursus „Wassergymnastik“, der am Mittwoch, 18. Oktober, um 19 Uhr im Lehrschwimmbecken der Harpstedter Delmeschule beginnt, nimmt Conny Teichert Anmeldungen unter Telefon 04244/1581 entgegen.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken (boh) 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen



Regelrecht „zerschlagen“ hat ein umgestürzter Baum ein Wohnhaus nahe der Katenbäker Straße in Hölingen. • Foto: Bohlken

Xavier zerstört Haus komplett

Plötzlich obdachlos gewordene Lehrer kommen vorerst im Wohnwagen unter

Von Jürgen Bohlken

HÖLINGEN/DÜNSEN/HARPSTEDT • Fassungslos stehen zwei Lehrer in Hölingen vor den Trümmern: Ein Baum, den der Orkan Xavier zu Fall brachte, zerschlug regelrecht ihr Zuhause in der Nähe der Katenbäker Straße. „Zum Glück waren wir nicht da, als das passierte“, sagen die Bewohner. Der Schock steht ihnen noch am Tag nach dem schweren Sturm ins Gesicht geschrieben.

Im Moment leben beide im Wohnwagen, haben aber optional auch die Möglichkeit, bei Freunden unterzukommen. Die traurige Gewissheit: Ihr Zuhause werden sie nicht zurückbekommen. Das ist reif für die Abrissbirne.

Tag eins nach Xavier: Viele Bürger aus der Samtgemeinde Harpstedt können sich nicht entsinnen, seit dem Orkan vom 13. November 1972 derartig verheerende Sturmchäden wie momentan „vor der eigenen Haustür“ gesehen zu haben. An der K5 zwischen Harpstedt und Colnrade liegen zig entwurzelte Birken, die auf angrenzende Äcker gekippt sind. An anderen Straßen sieht es kaum besser aus. Gebäudeschäden offenbaren sich vielerorts: In Hölingen etwa ist ein Baum auf eine Scheune gefallen. Am Querweg in Düsen stürzten gleich fünf Eichen auf das Wohnhaus von Ralf Corßen. Bei ersten Aufräumarbeiten kämpft sich der Eigentümer durch seinen mit Totholz übersäten Vorgarten. Die Firma Hüffner sei noch am Donnerstag mit einem Kran angerückt, um die Bäume auf das gegenüberliegende Feld zu hieven. „Die Feuerwehr Harpstedt hat sie zersägt. Nachbarn hatten zuvor damit begonnen, den Weg für die Einsatzkräfte



Viel Aufräumarbeit liegt vor Ralf Corßen aus Düsen. • Foto: boh



Das schicke „Häuschen“ mit Werbung für „Hackfeld's Dorfkrug“ ist Geschichte.

freizuschneiden. Sie haben mich und die Feuerwehr tatkräftig unterstützt – auch mit einem Radlader. Ich bin froh darüber, dass ich solche Nachbarn habe“, gibt Corßen offen zu.

Der 50-Jährige zeigt sich zuversichtlich, dass er das Hausdach nicht erneuern muss. „Es dürfte reparabel sein. Wir waren mit der Feuerwehr auf dem Dachboden. Die Balken sind alle in Ordnung. Im Moment sieht es so aus, als seien nur Sparren und Pfannen ka-

putt“, erzählt der Düenser. „Die Dachdecker kommen im Laufe des Vormittags. Sie dichten zunächst notdürftig ab, bis die Schadensregulierung mit der Versicherung geklärt und ein Termin für die Reparaturarbeiten gefunden ist. Die neuen Pfannen müssen ja auch erst einmal bestellt werden.“

Er habe großes Glück im Unglück gehabt, beurteilt Corßen seine Lage. „Zum Glück hat sich niemand im Haus aufgehalten, als die Bäume aufs Dach gestürzt sind. Meine Freundin und ich weilten auf einem 80. Geburtstag in Wildeshausen. Meine Tochter hat zu der Zeit gearbeitet. Ihr Sohn ebenfalls. Er leistete gerade ehrenamtlich Dienst bei der Tafel“, erzählt Corßen. Von seinen Eltern, die gleich nebenan wohnen, habe er von dem Sturm Schaden an seinem Haus erfahren. Eine große Aufräumaktion mit Freunden und Bekannten sei für kommenden Sonnabend anberaumt. Für

die Helfer werde es eine kräftige Hühnersuppe geben. „Wir unterstützen uns hier alle gegenseitig auf dem Land. Diese Nachbarschaft und die Kollegialität untereinander könnte man mit Geld gar nicht aufwiegen.“

Die Delmenhorster Landstraße bleibt am Tag nach dem Sturm zwischen Harpstedt und Klein Ippener aus Sicherheitsgründen vorerst gesperrt – nicht zuletzt wegen der vom Totholz in Bäumen ausgehenden Gefahr, die zunächst beseitigt werden muss. Das von einer umgestürzten Eiche verursachte Loch im Dach der Harpstedter Begegnungsstätte ist abgedichtet. In welcher Größenordnung sich der Schaden an dem denkmalgeschützten Haus bewegt, vermag Bauamtsleiter Jens Hüfner noch nicht zu beurteilen. „Da können schnell einige 10.000 Euro zusammenkommen“, fürchtet er, zumal zusätzlich der benachbarte Fahrradunterstand wohl komplett erneuert werden müsse. Bei der auf die beiden Gebäude gestürzten Eiche habe es sich um ein Naturdenkmal gehandelt. „Die Standsicherheit ist gutachterlich festgestellt worden. Daher hätten wir den Baum nicht fallen dürfen“, betont Hüfner. Sehr viel Arbeit liege nun vor dem Bauhof, der für die Gemeinde- und die Samtgemeindestraßen zuständig ist. Ungezählte Bäume, die als Folge des Orkans nicht mehr hinreichend standfest seien, müssten gefällt werden. „In den Kronen hängt noch reichlich Totholz. Das muss raus“, weiß Jens Hüfner. Auch um das auf dem Harpstedter Feuerwehrhaus liegende Geäst werde sich der Bauhof kümmern. Den für viele Arbeiten benötigten Hubsteiger „müssen wir uns leihen“.

KULTUR VOR ORT

„Die Tänzerin“ tanzt auf vielen „Hochzeiten“

Ulla Meinecke gastiert erneut in Harpstedt

HARPSTEDT • So mancher ehemalige Universitätsabsolvent hat wohl heute noch den lasziv-beschwingten Song „Die Tänzerin“ im Ohr, lief der Titel doch 1986 gerade in studentischen Kreisen rauf und runter. Ulla Meinecke traf damit den Nerv der Zeit. Die groovende Stimme und der Tiefgang in ihren Texten sind geblieben, wie ihr 2016 erschienenes Live-Doppelalbum „Wir warn mit dir bei Rigoleto, Boss“ beweist. Die mittlerweile zur „Grande Dame“ gereifte Sängerin, die auch sehr erfolgreich schauspielert, tourt immer noch mit Band durch die Lande. Harpstedt beehrt sie am Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr, schon zum zweiten Mal. Bei ihrem ersten Gastspiel im Januar 2016 zeigte sie sich derart angetan vom Publikum und von der Akustik der Christuskirche, dass sich das Gotteshaus nun abermals in ihrem Tourplan wiederfindet. Damals standen ihr die Multiinstrumentalisten Ingo York und Reinmar Henschke zur Seite; auch diesmal sorgen beide an Keyboards, Gitarre, Bass und Percussioninstrumenten für einen „nach mehr Musikern“ klingenden Sound.

Mit Facebook kann sie nichts anfangen

Während ihres Harpstedt-Debüts entpuppte sich Ulla Meinecke als sehr natürliche Frau ohne Star-Allüren – nicht abgeneigt, sich mal selbst auf die Schippe zu nehmen. So sang sie etwa „Ich bin zu alt fürs Showgeschäft“. Dieser Botschaft widersprechen ihre Fans entschieden. Gute Texte, neu arrangierte und melodienstarke Songs, gepaart mit überraschenden Moderationen, ergeben in der Summe eine ausgeklügelte Konzertdramaturgie. Die

Ulla Meinecke Band überzeugt nach Angaben des Veranstalters „mit einem brillanten Bühnen-Entertainment“ und „mit einer großen Leichtigkeit“, unter der „die Tiefe“ spürbar sei.

Gesundes Verhältnis zum eigenen Alter

Wie gefragt die Shows sind, beweisen allein zwölf Auftritte im laufenden Monat Oktober. „Die Tänzerin“ tanzt also sozusagen auf vielen „Hochzeiten“. Sie schätzt kleinere Konzerte mit großer Nähe zum Publikum. In solch intimer Atmosphäre fällt es ihr leicht, auch Persönliches preiszugeben. So outet sich Ulla Meinecke beispielsweise als herrlich altmodisch. Mit Facebook und Co. kann sie nichts anfangen. Ihr Standpunkt zu den sozialen Netzwerken: „Dafür habe ich keine Zeit. Ich treffe mich lieber mit richtigen Freunden.“

Inzwischen ist sie 64. Zu ihrem Alter hat sie ein gesundes Verhältnis. „Anti-Aging ist für mich das gleiche Konzept wie Katzenklappen am U-Boot“, beschreibt sie ihre No-Botox-Haltung. Auf diese und andere Stories dürfen sich die Zuhörer in der Christuskirche freuen. Und wohl auch auf den einen oder anderen alten Hit, denn Titel wie „Schlendernd ist Luxus“ oder eben „Die Tänzerin“ baut die Künstlerin nach wie vor gern in die Setlist ein. Cover-Versionen bekannter Stücke aus fremder Feder mit ganz eigener Note runden das Programm ab.

Karten für das Konzert in Harpstedt (Einlass ab 16 Uhr) gibt es für 25 Euro das Stück im Vorverkauf bei Schreibwaren Beuke und im Harpstedter Kirchenbüro sowie bei der Wildeshauser Zeitung. An der Abendkasse beträgt der Eintritt 28 Euro. • eb/boh



Gab im Januar 2016 ihr erstes – gefeiertes – Konzert in der Christuskirche: Ulla Meinecke mit Band. • Archivfoto: Nosthoff

-ANZEIGE-

Altlandrat Hermann Bokelmann

Mit Axel Brammer arbeite ich seit über 20 Jahren in Partei und Kommunalpolitik vertrauensvoll zusammen. Er hat mich sehr oft unterstützt. Auf ihn konnte ich mich immer verlassen. Jetzt braucht er unsere Unterstützung. Er ist zwar jetzt Berufspolitiker, dennoch kennt er die Arbeitswelt genau. 37 Jahre hat er vor seiner Abgeordnetentätigkeit als Drucker gearbeitet. Als Betriebsrat hat er gelernt, sich einzusetzen. Wer weiterhin einen zuverlässigen Abgeordneten in Hannover haben will, sollte wie ich mit seiner



Erststimme
Axel Brammer
wählen.
Ihr
Hermann Bokelmann
Landrat a. D.

